

Belegpreis

für jede Vierteljahrs 2,50 M., durch die Post 3 M., dreimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Beleggeld. Bestellungen werden von allen Postanstalten angenommen.

Saale-Beitung. 3. (Schluß-) Beilage zu Nr. 140.

Anzeigen

werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Zeilen, solche aus Halle mit 15 Zeilen berechnet. In der Expedition sind unsere Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Retamen die Seite 60 Blz.

Halle a. d. S.

Freitag den 19. Juni

1891.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Juni. Ueber das von dem Kaiserlichen Hofrat Dr. v. W. v. ... (Text continues with details of a meeting and political discussions)

Halle und Umgegend.

Halle, 18. Juni. Unter den Fernsprechnachrichten des Samstages ... (Text discusses telegraph services and local news)

die guten wie die bösen, einer Verbedung unterzogen werden sollen, beschaffen. Die Tätigkeit des Bundes ... (Text continues with political commentary)

Am 14. Aug. feiert das hier. Hospital St. Ciriaci et S. Antonii, die älteste hiesige Wohlthätigkeits-Anstalt ... (Text reports on hospital anniversary and local events)

Durch Anschlag am Schwarzen Berg der Universität werden die Kommilitonen zu einer in der Gastwirtschaft, Mars la tour ... (Text reports on university events and student activities)

Vor einigen Tagen ist berichtet worden, in einer kürzlich stattgefundenen Sitzung des preussischen Staatsministeriums ... (Text reports on government proceedings and cabinet members)

An die doch immer Steuereinschätzungen knüpft eine Mitteilung an, welche der Hof. Hg. aus Oberhessen ... (Text discusses tax assessments and local news)

Im Saale des 'Neuen Theaters' hielt gestern Abend die Stadtmittliche Versammlung des Evangelischen Bundes ... (Text reports on church council meeting and local news)

Städtische Kommission. Baukommission. Sitzung am Freitag, den 19. Juni, nachmittags 5 Uhr, in der Rathshalle. Tagesordnung: 1. Antrag betr. die Verbindung der St. Ulrich ... (Text lists municipal commission agenda)

Gemäldenstellung der Vereinigten Kunstvereine westlich der Elbe in Halle. Die diesjährige Kunstausstellung wird gegen Ende des Monats geöfnet ... (Text reports on art exhibition details)



und mehr ankommt. Sollte man das Verhältniß und das Interesse für die Kunst nach diesen Maßstäben bemessen, so würden wir bedauerlicher Weise weit, in sehr weit hinter Städten wie Halberstadt, Götting, Braunschweig und Kassel zurückbleiben, denen wir uns doch sonst nicht nur für ebenbürtig, nein für überlegen erachten, von Magdeburg und Hannover ganz zu schweigen. Wären sich noch die letzten Tage für die Künstler günstiger ereignet! Sie haben uns in diesem so reichlich mit ihren Werken bedacht und erwidert. Und hätte das große Bild von Weber, das seit Winterrud ausgestellt ist, für viele Beachtung kein die Künstlerin nochmals zu beachten, und überdies hat wiederum ein Wechsel auch mit den kleineren Bildern stattgefunden, und unter den neu hinzugekommenen findet sich vieles Interessante.

Das erwähnte große Bild von Weber stellt den Großen Kurfürsten dar, wie er, in Eile nach seinem Lande zurückgekehrt, von unglücklichen Landeskindern hinführend umringt wird. Im Jahre 1674 war der Reichsfürst gegen Frankreich befehligt worden und er erkrankte alsobald in den Niederlanden und auf der französischen Ölfarbe. Hier stand ein deutsches Heer unter Bournoville am Theben, das durch Zuzug der Brandenburger unter dem Großen Kurfürsten auf 60,000 Mann verstärkt wurde. Es wurde indes nichts Erhebliches gefeiert, der Kurfürst erkrankte sich mit Bournoville und ging mit seinen Truppen über den Rhein nach Frankfurt zurück, wo er Winterquartier bezog. Winterquartier mochten die Kaiserlichen und Schweden in die französischen Staaten eingefallen und breiteten sich, in der Absicht nach der französischen Kaiserin vorzugehen, immer weiter aus. Sie konnten vorwärts unter der verbotenen Bevölkerung und erzwungen alle Grenz- und freigelegenen Gegenden. Da verließ endlich der Kurfürst seine Stabsquartiere in Frankfurt und eilte mit seinen Truppen in Elmringen nach seinem Staate zurück. Am 25. Juni 1675 überquerte er die Schweden bei Nathowen, und drei Tage darauf folgte die denkwürdige Schlacht bei Sebelin, in welcher die Schweden eine solche Niederlage erlitten, daß sie alsobald den kurfürstlichen Befehl räumen mußten. Der Kurfürst nun hat sein Bild, wie wir annehmen möchten, in die Zeit zwischen den Niederlagen bei Nathowen und die Schlacht bei Sebelin und zwar wohl unmittelbar nach der Niederlage bei Nathowen verlegt. Der Kurfürst verlor mit Geologe, das man in der Ferne sieht, und wird nur seinem Wege von hilfeleistenden Landstrolächern umringelt, die ihm größten Theil mit Lanzen und Speeren bewaffnet sind. Der Kurfürst, von dem Maler als Mann in reifen Jahren mit mildem Geiste in den Augen aufgefaßt worden, er trägt einen Schimmel und trägt einen blauen Hut und orangebraune Felleinde und Felleinzieher. Als Kommandeur hat er seinen Platz mitten im Bilde. Nichts erhebt sich eine mächtige, mit Bäumen besetzte Anhöhe, rechts ebenfalls Bäume und Gebirg, nur ein kleiner Theil einer bewaldeten Sonnenlicht flüchtlich. Rechts neben dem Gebirg offene Gegenden mit einer bewaldeten Stadt im Hintergrund, seiner Hand berührt ein Boot, auf beladene Wagen bewegen sich dem Orte zu, wo die Scene sich abspielt. Ueber 30 Figuren drängen sich um den Kurfürsten, die nächsten betreibt, ihm die Hand zu reichen, er zweiter Reiter links im Vordergrund scheint dem Geologe mit einem Tuche in der erhobenen Linken ein Zeichen zu geben. Jedes Alter ist in dem drängenden Volksthaue vertreten, auch Weiber befinden sich darunter. So groß aber auch die Verwirrung, doch größer ist der Künstler in der Charakteristik. Jeder Kopf, jede Stellung zeigt es, ohne doch den einheitlichen Zug, der durch das Ganze geht, zu beeinträchtigen. Demerselben werth ist das Ganze links im Vordergrund, ein Geis und ein junges Mädchen neben ihm mit einem Heiterheit in der Hand, augenscheinlich Vater und Tochter, ferner die vor dem Pferde sitzende Figur, in Felle gekleidet, der Knabe mit dem Trommelkessel in den auf den Rücken gelegten Händen, die Fahne mit dem rothen brandenburgischen Adler in dem rechts sich drängenden Jansen. Hier haben hier offenbar Landvolk vor uns, das in seiner Verzweiflung zu den Waffen gegriffen und, wie es scheint, eben gekämpft hat. Daran denken die beiden Gefangenen links im nahen Vordergrund, schwedische Soldaten, der eine in rother, der andere in blauer Uniform, letzterer mit auf den Rücken gebundenen Händen, letzterer am Fuße verwundet. Auch rechts im Vordergrund giebt es Verwundete, neben einer umhängten Kanone ein Mann mit vermaledeitem Arm, ein anderer in der Brust, wie es scheint, zum Tode verwundet. Mit entsetzten Vorbereitungen liegt er in den Armen eines jungen Weibes, wohl seiner Frau, die er schmerzhaft empfindet, eine andere ist bemüht, das Blut zu stillen, das seiner Wunde entfließt, während ein junges Mädchen, vor einem Walschiff stehend, die blutigen Tücher wäscht.

Dieses große Bild macht einen unvollständigen Eindruck, die Ausführung ist eben so lauter wie eifrig. Der lachende Menschenhaufen in höchster Erregung und die Figur des Großen Kurfürsten mitten darin mit dem ernststen, höchsten Blick, wider die Augen gehen in Wahrheit einen schönen Kontrast.

Es bleibt uns noch übrig, einiger der neu hinzugekommenen kleineren Bilder zu gedenken.

Zähringins-Schlichter-Gedächtnis- und Altarkunns-Verrein.
Sitzung am 17. Juni.
Alle ordnungsmäßig angekindigt, hielt der Verein eine diesjährige Hauptversammlung gestern nachmittags in den Räumen der Bergakademie ab. Nachdem der Vorsitzende, Dr. Prof. Dr. Herzberg die Anwesenden begrüßt hatte, ertheilte er das Wort Dem. Gymnasialdirektor Dr. Walemann zu seinem Vortrage über das in letzter Zeit vielseitig erwähnte Werk uneres Mitgliebes Hrn. Prof. Dr. Haym über das Leben von Dr. Dunder. In demselben wird Dunder als ein Mann geschildert, welcher nicht nur tiefen, sondern als hochgehender Sinnlichkeit und Politik in den höchsten Dingen entscheidend wirkt hat. In ihm tritt uns das Bild eines Patrioten von der allerbedeutensten Qualität entgegen voll Hingebung, Selbstverleugnung, Ausdauer und fester Stellung auf das Ansehen seines Vaterlandes. Der hohe Charakter und Schichten richtig verfaßt, daß der Verfasser Licht und Schatten richtig verfaßt, mit leichter Hand gefreist und somit eine willkommene Ergänzung zu dem großen dreibändigen Werke Eubels geschaffen hat. Die Lesart wurde von Dem. Redner den Kollegen als besonders interessant empfohlen. Im Laufe des Vortrages, der durch den Anstand, der Dr. Vorträge in persönlichen Verkehr mit Dunder gestanden, insbesondere Heis und erhöhte Lebendigkeit erhielt, widerte Redner die mangelnde Vorbereit, die Dunder leitens seiner Gemacht worden sind. Wenn ihm der Vortrage gemacht werde, er ist seinem Prinzip nicht treu geblieben, so stelle er damit nur ein Beispiel dar, das allen Mitgliedern, die sich nach ihm richten sollen. Besondere Beachtung schenkte der Dr. Vorträge dem abendlicher Vortrage an der hiesigen Universität, die Dr. Vortrage Halle's im Parlament fand, sowie der Zeit, in der er als Vortragender nach an der Seite des damaligen Kronprinzen

Friedrich Wilhelm, während Kaiser Friedrich's Thron. In dem Verhältniß Dunders zum Könige und des letzteren zu Bismarck, sowie über die Gründe der Genehmigung von Dunders Abschiedsgedicht wurde Redner sehr und interessante Gesichtspunkte zu geben. Der Vortrag schloß mit dem Ausdruck der tiefsten Hochachtung für den Mann, der an Eiferhaftigkeit und Treue die eigene Verlor kaum übertrieben werden ist, und schloß daran die Bemerkung, daß das ganze Werk zeigt, welche Handlungen und Gefahren der Preussische Staat bis zu seiner höchsten Stellung in Preussland durchgemacht hatte, weiter aber auch die unangenehme Seite enthält, wie schwer es ist, Preussen einem schließlichen Charakter gemacht wird, bestimmte Anerkennung von oben und unten zu gewinnen und wie häufig Vagen vorkommen, in denen es schwer wird, ein guter Patriot zu bleiben. Für seine tiefen Ausprägungen wurde Dem. Hrn. Redner der Dank der Versammlung ausgedrückt.

Es wurde auch die unangenehme Seite enthält, wie schwer es ist, Preussen einem schließlichen Charakter gemacht wird, bestimmte Anerkennung von oben und unten zu gewinnen und wie häufig Vagen vorkommen, in denen es schwer wird, ein guter Patriot zu bleiben. Für seine tiefen Ausprägungen wurde Dem. Hrn. Redner der Dank der Versammlung ausgedrückt.

Es wurde auch die unangenehme Seite enthält, wie schwer es ist, Preussen einem schließlichen Charakter gemacht wird, bestimmte Anerkennung von oben und unten zu gewinnen und wie häufig Vagen vorkommen, in denen es schwer wird, ein guter Patriot zu bleiben. Für seine tiefen Ausprägungen wurde Dem. Hrn. Redner der Dank der Versammlung ausgedrückt.

Invalditäts- und Altersversicherung.

Verpflichtung der Beiträger.
Gesetz der Beiträge.
Gesamtlich ist es der Vereinbarung zwischen dem Arbeitgeber und dem Versicherer vorbehalten, einen höheren Jahresarbeitsverdienst als den in der vom Magistrat für den Stadtkreis Halle angefertigten Tabelle anzusetzen und als Mindestgrenze maßgebend der Versicherung zugrunde zu legen.
Von ein bezugsfähiges Alter genommen, so muß auch der Arbeitgeber diejenigen Beiträge entrichten bzw. zahlen, die denjenigen Lohnsätze entsprechen, welche dem vereinbarten höheren Jahresarbeitsverdienste entsprechen, und er ist auch in diesem Falle nur berechtigt, die Hälfte der „entrichteten“ bzw. „verwendeten“ Beiträge zu zahlen. Hinsichtlich des Alters der Beiträger ist die Tabelle der Beiträge der Versicherung zugrunde zu legen. Von ein bezugsfähiges Alter genommen, so muß auch der Arbeitgeber diejenigen Beiträge entrichten bzw. zahlen, die denjenigen Lohnsätze entsprechen, welche dem vereinbarten höheren Jahresarbeitsverdienste entsprechen, und er ist auch in diesem Falle nur berechtigt, die Hälfte der „entrichteten“ bzw. „verwendeten“ Beiträge zu zahlen. Hinsichtlich des Alters der Beiträger ist die Tabelle der Beiträge der Versicherung zugrunde zu legen.

Universitäts-Nachrichten.

Sonn. Am Montag ist hier Prof. Anton Birlinger, namhafter Germanist, gestorben. Seit 1872 hat derselbe den hiesigen Lehrstuhl für deutsche Sprache und Literatur innegehabt und sich besonders als Durchforscher der Wandarten, Sagen und Sitten Schwabens Verdienste erworben.

Aus dem Leserkreise.

In Nr. 132 der Saale-Zeitung findet sich eine öffentliche Dankfagung, gerichtet an die Kreuze des Herrn Robert Schürck, deren Fassung zu Widersetzungen mehrfachen Anlaß geben konnte und deshalb einer Klärung bedarf.
Am 17. Juni erliegen in der Expeditions-Redaktion der „Saale-Zeitung“ der hiesige Albert Meis aus Oberwies mit einer leichten Entzündung am Hande der rechten Hand (laut Anweisung des hiesigen Journals) und verließ, mit entsprechenden Weisungen versehen, die Klinik am selben Vormittage, ohne sich später, wie angeordnet, noch einmal hier vorzustellen. Die Erkrankung war eine so wenig bedenkliche, daß bei alleiniger Fernhaltung von Schürcks Behandlung, kurze Zeit zu erwarten stand, von Schweregen im Innern, oder anderen inneren Erkrankungen des Auges war nicht die Spur vorhanden. Es ist daher nicht überflüssig, daß der Knabe innerhalb 4 Wochen von seinem Uebel vollkommen befreit wurde.
Wenn des weitern der Kurprinzlicher Herr Schürck den Knaben nicht nur „geheilt“, sondern auch „vor einer Operation bewahrt hat“, so ist hierzu, wie schon oben bemerkt, eine Operation erforderlich, die nicht die Rede war und daß eine solche auch bei der ganzen Sachlage gar nicht in Frage kommen konnte.
Der Direktor der Universitäts-Augen-Klinik
Dr. A. Graefe.
Geheimer Medicinalrath und Professor.

Ausversteigerung.

Ausversteigerung. [Zweckmäßig der Saale-Zg.]
Berlin, 18. Juni, nachmittags.
Runde-Viere.
4% Reichsanleihe . . . 105.80
3 1/2% do . . . 87.70
4% Preuss. Konf. Anl. . . 105.50
3 1/2% do . . . 88.80
3% do . . . 85.50
4% Landf. Ur.-Pfdbr. . . 96.25
4% Weingüter-Oppofito . . . 101.50
Hilfsbede-Montanwerke 171.75
Grünlager-Papierfabrik . . . —
Videb-Viehener G.H.-M. 165.25
Walgens-Industrie-Anstalt 113.60
Mortenburg-Kloster . . . 90
Gothardbahn . . . 149.25
Ostpreussische Eisenbahn 96.60
Distrikts-Kommunität . . . 181.25
Domstifts-Baut . . . 128.60
Deutsche Waut . . . 152.75
Die Rate zu 1-10 vertheilt sich per Kopf, die übrigen per Litro.
Weißt: kurz Amsterdam 168.65, kurz Paris 80.50, kurz London 20.36.

Ausversteigerung.
Wesgen: Juni-Juli 294.25, Sept.-Okt. 210.50, befristet.
Woggen: Juni-Juli 299.75, Sept.-Okt. 191.50, befristet.
Waser: Juni-Juli 168.75, Sept.-Okt. 140.50.
Rübel: Juni 69.60, Sept.-Okt. 59.40, matt.
Epiritus: (per Waage) 100 bis 110, Juni 40.70, Sept.-Okt. 47.73.
— (per Waage) loco 71.10, Sept.-Okt. 69.73, ziemlich fest.
Bretromen: diem Monat 22.40, nächsten Monat 23.40, still.
Von der Fonds-Börse. Der heutige Verkehr zeigte bei sehr geringer Lebhaftigkeit eine schwache Haltung. Letztere ist

zum Theil der Geschäftstillung, zum anderen Theile der zunehmenden Verteuerung des Geldmarktes zuzuschreiben, da schon jetzt für Altmetall 4 1/2 Proz. bewilligt werden, hält man Schwereisen gelegentlich des Ultimo nicht für aussehend. Die Kurve haben auf den meisten Gebieten etwas nachgelassen, größere Umsätze sind nirgends zu verzeichnen. Das Hauptinteresse war wieder auf Franzosen und Bombarden gerichtet, von denen letztere eine abnehmende, die letzteren eine aufsteigende Haltung einnahmen. Die anderen österreichischen Transporthelfer haben bei ruhigem Verkehr zum Theil etwas nachgelassen. Festes gilt von den russischen Eisenbahnen, die die hiesigen Eisenbahnen stellen sich gleichfalls niedriger, mit Ausnahme von Marienburg, für welche etwas Nachfrage bestand. Eisenbahngüter Prinz Henry-Bahn konnte sich von ihrem gestiegenen Niedrigem rechtlich erholen. Von den schwedischen Eisenbahnen kamen nur Centralbahn bei steigenden Kursen zu größerer Geltung. Die Rentenpapiere setzten ihr Stillbleiben fort bei vielfach etwas nachlassender Preisen. Russische Noten wurden ebenfalls billiger abgegeben, da ältere Kaufensammlungen in den letzten zur Erledigung gebracht wurden. Die Probenaktien erlitten nach ihrem Beginn eine Abwärtsbewegung. Die Aktien der Eisenwerke waren angeboten, weil der Verlauf der heute in Breslau stattgehenden Schienenkommission nicht befriedigend, namentlich Kurzwerte hatten unter diesem Vorgange zu leiden; Bochumer Güstahlwerke zeigten demgegenüber eine relativ feste Haltung. Von den sonstigen spekulativen Industrie-papieren zeichneten sich Dynamit & Trakt & Compagnie & Hannoversche durch einige Festigkeit aus. Das Geschäft in den Bankaktien war sehr beschaffen, nur Diskontokommunität und die österreichischen Kredit-Aktien brachten es zu neuem vollen Umlauf; in hiesigen Papieren kam es zu mehrfachen kleineren Schwankungen, die den gestiegenen Preisen aber nur wenig verlohren haben.

Von der Getreidebörse. Anlässlich der meisten Notierungen der weizenröthlichen Weizen und der Besserung der Weizenverhältnisse eröffnete der heutige Getreidemarkt in schwacher Haltung und mit kurzweg erzwungenen Preisen. Das Geschäft, welches anfangs nur wenig anregt war, erhielt später bei gleichzeitiger Beilegung der Tendenz eine weitestehende Ausdehnung, als aus den Provinzen neue Klagen über den Stand der Kartoffelernte eintrafen. So nach härteren Grade wirkte auf eine Besserung der Tendenz der Umlauf, daß die gestern verbreitete Nachricht, welche den Umlauf eines Kommissions zwischen den Häufern der Saale- und Westpreußen meldete, heute als Thatsache bezeichnet und betrachtet wurde. Die Preise der vorkommenen Seiten kamen daraufhin in der zweiten Hälfte der Woche in eine aufsteigende Bewegung, die so nachlässig war, daß die gestrigen Notierungen der nahen Seiten erheblich überholt werden konnten. Erstmonate Weizen von dieser günstigen Stimmung unberührt, wenigstens soweit Bielefeld und Hagen in Betracht kommt. Hater ging in allen Seiten über den gestrigen Stand hinaus. Nichts bemerkte eine schwache Haltung bei nachlassenden Preisen, weil neuerdings eine Commissionsabgabe in hiesiger Gegend nach hier zum Umlauf gekommen ist. Spiritus hat infolge vereinzelter Decksungsanstöße seinen gestrigen Stand gut behauptet, derselben in einzelnen Fällen auch wohl eine Kleinigkeit überhöhen können; die Umsätze waren indes ohne besondere Ausdehnung.

- * Berlin, 18. Juni. (Telegr.) Der Minister für Handel und Gewerbe macht bekannt, daß die Ministerkolleg der hiesigen Handelskreisen auf den österreichischen Eisenbahnen und Vorlegung einer legitimirten Legitimation zu erwidern werden beabsichtigen zu werden.
- * Breslau, 18. Juni. Bei der heutigen Schienenkommission der Österreichischen Eisenbahnen forderten die hiesigen Kreise unverändert 127 M. Ein englisches Weizenkontingent mit.
- * London, 18. Juni. (Telegr.) Die Bank von England hat heute den Diskont von 4 Proz. auf 3 Proz. herabgesetzt.
- * Buenos-Ayres, 17. Juni. (Telegr.) Goldagio 272.00.
- * Glasgow, 18. Juni. (Telegr.) Waarennotierungen 48.—.

Letzte telegraphische Nachrichten.

- * Berlin, 18. Juni. Seitens der Familie des verstorbenen Generalleutnants Grafen Wolke werden aus der in ihrem Besitz befindlichen Hinterlassenschaft und aus den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln, welche die gesammelten Schriften und Denkwürdigkeiten Wolke's im Verlage der Wiegand'schen Buchhandlung herausgegeben. Die selben müssen Aufzählung der herausgegebenen Werke, vermisste Schriften (darunter eine über Geschichte des hiesigen Krieges), Briefe und Personalmittheilungen.
- * Pest, 17. Juni. Der Finanzminister des Österreichischen Reiches genehmigte die Negationsvorlage betr. die der hiesigen Eisenbahnen in Ansehung der Telegrafisch-ungarischen Staatsbahn-Gesellschaft.
- * Paris, 18. Juni. [Eig. Telegr. der Saale-Zg.] Ein französisches Geschwader unter dem Kommando Benards ist anlässlich der Christenmorde in den Yangtsekiang eingelaufen.
- * Ugor, 18. Juni. [Eig. Telegr. der Saale-Zg.] Infolge der Intervention der Stadtbehörde hat die Pferdebahn-Gesellschaft die Forderungen der Ausführenden bewilligt. Der Anstand ist damit beendet.
- * Lille, 18. Juni. [Eig. Telegr. der Saale-Zg.] Ein blutiger Krawall hat sich am belgischen Boden zwischen belgischen und französischen Arbeitern der Grenzgebiete abgepielt. Durch Messerstiche wurde ein Franzose heftig verletzt.
- * Rom, 17. Juni. Der „Speratore Romano“ meldet, daß der Papst wegen milderer, das Vermögen des heiligen Stuhles schädigender Akte die Verwaltung des ganzen Vermögens der Kurie einer besonderen Kardinal-Kommission anvertraut habe, welche auch die Rechnungen der bisherigen Verwaltung sorgfältig prüfen wird.
- * Bukarest, 17. Juni. Die Deputiertenkammer begann heute die Verhandlung des Budgets pro 1891/92. Die Einnahmen sind auf 168,615,000 Lei, die Ausgaben auf 167,834,850 Lei veranschlagt. Der sich ergebende Ueberschuss von 780,164 Lei wird für außerordentliche Kredite bestimmt.
- * Mexiko, 17. Juni. Das neue Ministerium von Guatemala ist teilweise gebildet. Der Ministerpräsident übernimmt auch das Reichsgeschäft. Emilio Leon des Ansehens, die Arbeiter, Feliciano Aguilar die Finanzen und Francisco Bilela des Innere.

Stellung der Eisenbahnen.

Stellungen. 1.10 St. - 5.50 St. - 6.78 St. 1.3. - 7.15 St. (bis ...)

Ankunft der Eisenbahnen.

Ankunft. 3.42 St. 1.3. (von ...)

Prima Rehrücken, Keulen und Blätter.

Prima Rehrücken, Keulen und Blätter, Junge Vierfüßler Gänse, Enten und Hähnchen, Frische Heisgönder.

Privat-Mittagst. f. Damen u. Herren.

Privat-Mittagst. f. Damen u. Herren Friedrichstr. 47, II. L. Eine Waifst. nimmt noch Mädchen an.

Alte u. Wagnerei, Gr. Berlin 16, 8-12 Uhr, 2-5 Uhr. Anzeigebüreau...

Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag 8-12, Mittwoch u. Sonnabend 9-12 u. 2-5 Uhr.

Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag 8-12, Mittwoch u. Sonnabend 9-12 u. 2-5 Uhr.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag 8-12, Mittwoch u. Sonnabend 9-12 u. 2-5 Uhr.

Julius Bethge, Speckkandern, Geräch, Nörflisch, Bäcklinge, Westphäl. u. Moabiter Pumpernickel.

Zell, Ernst Jentsch, Leipzig, Str. 31. Einlaufen in reinen ein grauer Schieferhund. Krause, Schier in Weizen.

Bander Schellfisch, Heide Abend eintreffend empfiehlt H. A. Freyde.

Täglich fr. gefrorenen Barchel, Ersterer Blumenohl, gr. Gurken, alle Sorten junger Gemüse.

Junge Gänse, Lebend und geschlacht, Rechenen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Frischen Wels in Auswisch, frische Cabliau im Auswisch, frischen Schellfisch, lebende Goldfische regelmäßig aus dem Fischmarkt empfiehlt.

Friedrich Kraher, Fisch und Seerohrbildung, Halle a. d. S., Fischerplan Nr. 3.

Gänse, Gnten, jung u. fett, hat größere Rollen lebend und auch geschlacht abzugeben.

Rechnungsverbindung mit Halle, Berlin und Leipzig. Anschlag Nr. 151.

RUDOLF MOSSE * HALLE A.S. 6 Brüderstrasse 6. Annoncen - Annahme.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Hausgrundstück nahe am Bahnhof, welches sich nachweislich auf verzinnt, gefast. Angebots unter B. w. 5446 an Rudolf Mosse, hier erbeten.

Kinderpädagogin, Eine Kinderpädagogin I. Klasse verleiht als Erzieherin und Lehrerin für zwei kleine Mädchen geschult.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Vorzügliche Kapital-Anlage, An der Liebenauerstraße 1/2 Wörzen großes Feldgrundstück, wo ein Acker mit geringer Anpflanzung zu verkaufen.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

Rechnen etc. in 'Thüringer Hof' bei Reiche.

